

Berliner Orchideen

im Herbar des Botanischen Museums Berlin - Dahlem

von Friedhelm Butzin

Die in den vergangenen drei Jahren angelaufene Neuordnung des gesamten Angiospermen-Herbars im Botanischen Museum Berlin-Dahlem (B) war eine günstige Gelegenheit, die Orchideensammlung nach verschiedenen Gesichtspunkten auszuwerten. Neben dem Auflisten von Typusmaterial erschien mir eine Dokumentation der in den heutigen Grenzen des Berliner Stadtgebietes gesammelten Orchideen von besonderem Interesse.

Es ist anzunehmen, daß im Dahlemer Herbar früher auch reichhaltige Sammlungen aus dem Berliner Florengebiet vorhanden waren, die dann bei der Brandkatastrophe am 1. März 1943 den Flammen zum Opfer fielen. Die heute im Herbar befindlichen Belege sind sämtlich nach dem Krieg durch den Ankauf privater Sammlungen hierher gelangt. Sie stammen aus den Jahren 1837 bis 1933 und bieten ein interessantes Bild über das Vorkommen der Arten in historischer Zeit. Berliner Orchideenfunde aus neuerer Zeit sind kaum im Dahlemer Herbar vertreten. Sie befinden sich, soweit mir bekannt ist, im Herbar des Instituts für Ökologie der Technischen Universität und in verschiedenen privaten Herbarien.

Der ehemals dörfliche Charakter der meisten Siedlungen im Berliner Gebiet ist im Laufe des letzten Jahrhunderts einer zunehmenden Verstädterung gewichen (großräumige landschaftliche Veränderungen, Intensivierung der Wirtschaft). Gleichzeitig ist dies das Todesurteil für viele Pflanzenarten gewesen, die an die veränderten Umweltbedingungen nicht angepaßt sind. Einige Zahlen mögen dies für die Orchideenflora illustrieren. Man kann vielleicht davon ausgehen, daß fast alle der in der „Würfel flora“ von ASCHERSON (1864) für die Mark Brandenburg genannten Arten ursprünglich auch in den Grenzen des heutigen Berlin vorkamen. ASCHERSON hat seine „Würfel flora“ durch einen Sonderband ergänzt, der alle diejenigen Arten enthält, die im Umkreis von 7 Meilen vom Zentrum Berlins vor-

kommen. Hierin werden 27 Orchideenarten genannt; eine Auszählung dieser Funde für das heutige Stadtgebiet ergibt 22 Arten. Die nachfolgend abgedruckte Liste enthält 14 Arten, von denen insgesamt 71 Belege im Botanischen Museum vorhanden sind, darunter auch die von LACKOWITZ (1905) als „sehr selten“ angegebene *Anacamptis pyramidalis* (sogar noch von einem bei ihm nicht genannten Standort!) und die damals seltene, inzwischen verschwundene *Corallorhiza trifida* mit mehreren Belegen. Die Literatur seit ASCHERSON bietet wenig über die Berliner Orchideenflora, man vergleiche hierzu die sehr wertvolle Bibliographie von B. & E. WILLING (1977). Einige interessante Funde aus neuerer Zeit werden von SUKOPP (1957) und SCHOLZ & SUKOPP (1960, 1967) in dem leider nicht mehr fortgesetzten „Verzeichnis von Neufunden . . .“ mitgeteilt. Gegenwärtig dürften kaum mehr als 10 Orchideenarten auf Berliner Gebiet vorkommen (WIŚNIEWSKI 1965, ZIMMERMANN 1982; ebenso mündliche Mitteilungen von STRICKER und WILLING), also etwa ein gutes Viertel der ursprünglichen bzw. potentiellen Artenzahl. Mögen Natur- und Landschaftsschutz dazu beitragen, daß doch diese geringe Zahl uns Berlinern erhalten bleibe!

Unter den Sammlern treten in der nachfolgenden Liste drei Namen besonders hervor. 20 Belege stammen von ROMAN SCHULZ (1873 - 1926), Lehrer und bekannter Mykologe, der viele Pflanzen gemeinsam mit seinem Bruder OTTO-EUGEN sammelte. Von seinem Zeitgenossen ERNST PRITZEL (1875 - 1946), ebenfalls Lehrer, gelangten nur 8 Orchideen in den Besitz des Botanischen Museums. Als wertvoller anzusehen, weil durchschnittlich 50 Jahre älter, sind die 5 Belege des Dozenten FRIEDRICH AUGUST KÖRNICKE (1828 - 1908), der vor allem auf dem Gebiet der Rudower Wiesen sammelte. Als sehr wertvoll hervorzuheben ist ferner ein einziger erhalten gebliebener Fund des berühmten Floristen ASCHERSON.

Die Sammelgebiete sind in der Liste im umgekehrten Uhrzeigersinn angeordnet, also das Gebiet des heutigen West-Berlin zuerst. Es fällt auf, daß ein heute noch wohlträchtiges Orchideengebiet, nämlich das Tegeler Fließ, damals kaum gesammelt worden ist. Im Spandauer Raum ist es unsicher, ob alle aufgeführten Herbarfunde vom heutigen Stadtgebiet stammen, denn Teufelsbruchwiesen, Laßzinswiesen und Kuhlake liegen nur teilweise darauf; ferner sind Änderungen des Grenzverlaufs gerade in diesem Gebiet beim direkten Anschluß der ehemaligen Exklave Eiskeller an West-Berliner Gebiet durchgeführt worden. Unsicher sind ferner die beiden Funde von Wilmersdorf, wobei es sich auch um Märkisch Wilmersdorf bei Trebbin handeln könnte. Mit dem „Hohlen See“ (*Hammarbya*) ist der heutige Halensee gemeint, alle anderen früheren Bezeichnungen dürften verständlich sein. Mit 6 belegten Arten weisen sich die Rudower Wiesen als ein recht üppiges Orchideengebiet aus, sie sind der Baumschule Späth und dem Flugplatz Johannisthal zum Opfer gefallen, liegen heute auf Ost-Berliner Gebiet, und es kommt keine Orchidee mehr dort vor.

Die Herbarbelege im Botanischen Museum Berlin-Dahlem bieten gleichzeitig Gelegenheit, eine Aufstellung von WIŚNIEWSKI (1965) zu revidieren. Nach ihm wurde *Orchis palustris* letztmals 1864 und *Corallorhiza trifida* letztmals um 1890

im Berliner Raum beobachtet. Unsere letzten Herbarbelege von diesen Arten datieren von 1876 bzw. 1921: ein Beweis, daß sie noch mindestens 12 bzw. 31 Jahre länger dort vorkamen.

***Anacamptis pyramidalis* (L.) L. C. Rich.**

In pratis pr. Rudow haud procul Berol., 1897, leg.
Köpenick, Juni 1915, R. Schulz

***Corallorhiza trifida* Chat.**

Grunewald, 24.5.1857, leg.?
Unter Birken am Sumpfrande südl. Paulsborn, 10.6.1860, Ascherson
Grunewald, Paulsborn, Mai 1894, E. Pritzel
Moor bei Paulsborn, 4.6.1909, Bachus
Grunewald bei Berlin, wann?, C. Müller, Herb. W. Wangerin 2787
Grunewald bei Berlin, Mai 1882, J. Bornmüller 1829
Grunewald, Paulsborn, 28.5.1921, Gassert

***Dactylorhiza incarnata* (L.) Soó**

Bei Tegel, auf Wiesen am Fließ in der Nähe der Humboldtmühle, 31.5.1896,
O. et R. Schulz
Bei Tegel, auf Wiesen südwestl. der Humboldtmühle, wann ?, O. et R. Schulz
Spandau, bei Falkenhagen auf den Teufelsbruchwiesen am Kienhorst, 11.6.1905,
R. Schulz
Auf den Falkenhagener Laßzins-Wiesen am langen Horst einzeln, 14.6.1905,
R. Schulz (var. *subochroleuca* R. Schulz)
Sumpfwiese zwischen Spandauer Bock und Pichelsberg b. Berlin, 11.6.1865, leg.?
Am Spandauer Schiffahrtskanal in der Nähe der Möckernitz, Juni 1889, O. et
R. Schulz
Wilmersdorf, Wiese, Mai 1889, E. Pritzel
Im Grunewald im Torfmoor zwischen der Hundekehle und dem Jagdschloß,
18.6.1854, F. Körnicke (var. *extensa* (Hartm.) Vermln.)
Gr. Lichterfelde, Wiese am Teltower See, Juni 1904, E. Pritzel (var. *straminea*
(Rchb. f.) Soó)
Auf Wiesen zw. Köpenick und Kaulsdorf, 2.6.1895, O. et R. Schulz (*incarnata* x
majalis ?)
Köpenick, Wernsdorfer See, Schwingmoor, Juni 1933, E. Pritzel
Müggelsee, 1908, A. Hase

***Dactylorhiza maculata* (L.) Soó**

Spandau, bei Falkenhagen auf den Teufelsbruchwiesen am Kienhorst, 11.6.1905,
R. Schulz
Auf den Rudower Wiesen, Juni 1893, O. et R. Schulz
Köpenick, auf den Wuhlewiesen nach Kaulsdorf hin, 1.7.1903, R. Schulz

Auf den Wuhlewiesen zwischen Köpenick und Kaulsdorf westlich der Straße,
28.6.1909, R. Schulz

Müggelsee, 1908, A. Hase (wahrscheinlich mit Einfluß von *D. incarnata*)

Dactylorhiza majalis (Rchb. f.) Hunt et Summerh.

Spandau, bei Falkenhagen auf den Teufelsbruchwiesen am Kienhorst, 11.6.1905,
R. Schulz

Wilmsdorf, Mai 1889, E. Pritzel

Auf Wiesen bei Rummelsburg, Juni 1857, Krüpke

Köpenick, auf einer Wiese in der Nähe des Gasthauses Pferdebusch, 24.5.1903,
R. Schulz

Köpenick, auf einer Wiese in der Nähe des Gasthauses Pferdebusch mit der typi-
schen Form, 24.5.1903, R. Schulz (var. *gracilis* (Warnst.) Vermln.)

Epipactis helleborine (L.) Cr.

Spandau, im Birkholz bei Falkenhagen dem Kienhorst gegenüber, 7.8.1906,
R. Schulz

Im Grunewald, nahe dem Kinderheim bei der Clayallee Ecke Königin-Luise-Str.
4.8.1970, Sadée

Abhänge der Griebnitz unweit Stolpe, August 1853, Boss

Epipactis palustris (L.) Cr.

Spandau, Juli 1894, E. Pritzel

Grunewald, Paulsborn, Juli 1895, E. Pritzel

Grunewald, hinter Paulsborn, Juli 1906, K. Lübke, Herb. W. Wangerin 2778

Rudower Wiesen, 16.7.1848, leg.?

Epipactis purpurata Sm.

Spandau, bei Falkenhagen unweit der Kuhlake dem Kienhorst gegenüber, 7.8.1906,
R. Schulz

Goodyera repens (L.) R. Br.

Tegel nordwestl. vom Wirtshaus im Wald, zu beiden Seiten der Chaussee, 14.7.1865,
leg.?

Gymnadenia conopsea (L.) R. Br.

Tegel, 4.7.1852, Fr. Roth

Spandau, Wiesen am Kienhorst, Juni 1917, E. Pritzel

Auf den Rudower Wiesen, Juli 1837, Rach (var. *densiflora* (Wahlenb.) Ldl.)

Rudower Wiesen, 27.6.1849, Körnicke

Auf den Rudower Wiesen, 13.7.1851, Körnicke (var. *densiflora*)

Rudower Wiesen, Aug. 1875, R. Philipp (var. *densiflora*)

Rudower Wiesen, 1893, R. Schulz
Rudower Wiesen, wann?, K. F. W. Jessen
Auf den Rudower Wiesen, wann?, H. Winter (var. *densiflora*)
Köpenick, auf den Wiesen am Wege nach Kaulsdorf beim Wirtshaus Pferdebusch,
20.6.1899, R. Schulz
Ohne Angaben, 5.7.1867, H. Bothe

Hammarbya paludosa (L.) O. Ktze.

Spandau, Teufelsfenn bei Hakenfelde, 1.9.1892, Bartke
Spandau, Moor unweit des Teufelssees, Aug. 1919, E. Pritzel
Sumpf am hohlen See (Halensee) bei Berlin, 7.8.1865, leg.?
Grunewald, im Fenn östl. vom Grunewaldsee, Ende Juli 1879, F. Hoffmann
Bei Berlin, Juli 1906, Dr. Hahn (Herb. O. Fiedler)

Liparis loeselii (L.) L. C. Rich.

Auf Torfmoor im Grunewald, 11.8.1850, Körnicke
Paulsborn im Grunewald bei Berlin, 10.6.1860, J. Bornmüller
Sumpf zw. der Rhinmeisterbrücke u. Paulsborn, 1.6.1862, O. Reinhardt
Grunewald, 1878, Walther Bornmüller (Herb. Jos. Bornmüller)

Orchis militaris L.

Spandau, auf den Teufelsbruchwiesen bei Falkenhagen nördlich vom Kienhorst,
12.6.1907, R. Schulz
Charlottenburg, 1893, leg.?
Auf den Rudower Wiesen, 27.5.1850, Körnicke
Rudower Wiesen, 18.6.1865, leg.?
Rudower Wiesen, 11.6.1888, Hirte
Wiesen bei Rummelsburg, Juni 1857, leg.?
Auf Wiesen zw. Köpenick u. Kaulsdorf, 2.6.1895, O. et R. Schulz

Orchis palustris Jacq.

Auf den Rudower Wiesen, 27.6.1849, F. Körnicke
Rudower Wiesen, Juni 1868, Weyl
Rudower Wiesen, 18.6.1876, C. Müller, Herb. W. Wangerin 2769
Friedrichsfelde, wann?, E. Nauck

Zusammenfassung

Im Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem befinden sich 71 Belege von 14 Orchideenarten, die im Gebiet der heutigen Berliner Stadtgrenzen vorwiegend zwischen 1837 und 1933 gesammelt wurden. Die Belege werden im einzelnen aufgeführt, sie sind sämtlich nach Kriegsende in den Besitz des Botanischen Museums gelangt. Die vor dem Krieg vorhandenen Orchideenbelege sind der Brandkatastrophe im Jahr 1943 zum Opfer gefallen.

Summary

In the herbarium Berlin-Dahlem nowadays exist 71 orchids from 14 species being collected within the borders of present Berlin. All these listed specimens came into the collections of Dahlem museum after the 2nd World War. The old stock was destroyed in the year 1943 by bombs.

Literatur

- ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. Hierzu: Verzeichniß der Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, welche im Umkreis von sieben Meilen um Berlin vorkommen.- Berlin.
- LACKOWITZ, W. 1905: Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg.- 14. verb. Aufl., Berlin.
- SCHOLZ, H. & SUKOPP, H. 1960: Zweites Verzeichnis von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und den angrenzenden Gebieten.- Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 98/100: 23 - 49.
- SCHOLZ, H. & SUKOPP, H. 1967: Viertes Verzeichnis von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten.- Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 104: 27 - 47.
- SUKOPP, H. 1957: Verzeichnis von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten.- Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 83/97: 31 - 40.
- WILLING, B. & E. 1977: Bibliographie über die Orchideen Europas und der Mittelmeerländer 1744 - 1976.- Willdenowia Beih. 11: 1 - 325.
- WISNIEWSKI, N. 1965: Schützt die märkischen Orchideen!- Naturschutzarbeit Berlin Brandenburg 1: 19 - 22.
- ZIMMERMANN, F. 1982: Beobachtungen der Flora im Bereich von Berlin (West) in den Jahren 1947 bis 1981.- Verh. Berl. Bot. Ver. 1: 3 - 240.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Friedhelm Butzin
 Botanischer Garten und
 Botanisches Museum Berlin-Dahlem
 Königin-Luise-Straße 6 - 8
 D - 1000 Berlin 33